

MERTON WORCESTER

SOMMERAPFEL / HERBSTAPFEL



ARCHE NOAH



rot verwaschene Deckfarbe



sehr festes Fleisch und zähe Schale



schmale, spitze, aufrecht stehende Kelchblätter



Die Früchte sind in Originalgröße abgebildet.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



lebensministerium.at

MERTON WORCESTER

HERKUNFT UND VERBREITUNG

Die Sorte wurde 1914 in England aus Cox Orange x Worcester Parmané gezüchtet. Der Apfel ist heute in seiner Heimat mäßig bekannt. Die abgebildeten Früchte stammen von einem achtjährigen Baum auf Sämlingsunterlage. Gefunden wurde die Sorte in Rastbach bei Gföhl im Waldviertel, weitere Standorte in Niederösterreich sind mittlerweile bekannt.

FRUCHT- UND BAUMBESCHREIBUNG

GRÖSSE UND FORM

Mittelgroß, 55–65 mm hoch, 67–73 mm breit; stumpfkegelförmig, einzelne Früchte spitzkegelförmig, gleichhälftig; im Querschnitt fünfkantig

SCHALE

Trocken, dick; Grundfarbe in Pflückreife grüngelb; Deckfarbe rot bis violett, gestreift, **auffällig rot-verwaschen**, stellenweise deckend; Deckungsgrad 60–90 %; weiße Bereifung kommt vor (aber nicht jedes Jahr); Lentizellen weiß, umhöft und auffällig; Strichrost im Kelchbereich bei einzelnen Früchten

KELCH

Klein, geschlossen; **Kelchblätter an Basis verwachsen, schmal und spitz, grünwollig, aufrecht stehend**; Kelchbucht flach und mittelbreit bis schmal, gewellt; Kelchbuchtrand schwach rippig

STIEL

Kurz, dick, überragt häufig Stielbucht nicht; Stielbucht mittelbreit, flach, weitflächig olivgrün berostet

FRUCHTFLEISCH

Grünlichweiß bis weiß, eine leichte Rotfärbung unter der Schale möglich; feinzellig, saftig, süß, aromatisch, parfümiert, leichtes Coxaroma; **sehr festes Fleisch und zähe Schale**, Konsistenz erinnert an Ilzer Rosenapfel

KERNHAUS

Mittelgroß, zwiebel förmig; Achse offen, zu den Kammern hin geöffnet; Kernhauswände bohnenförmig, schwach gerissen; Kelchröhre trichterförmig; Samen, länglich-oval, groß, gut ausgebildet, braun, fallweise mit Nase

PFLÜCKREIFE

Mitte August

GENUSSREIFE UND HALTBARKEIT

Ab Mitte August bis Anfang Oktober

BLÜTE, POLLENSPENDER, BEFRUCHTERSORTEN

Mittelfrüh

WUCHSEIGENSCHAFTEN

Mittelstark, aufrecht; kommt auch auf Sämlingsunterlage früh in Ertrag

GEEIGNETE BAUMFORM

Für alle Baumformen geeignet

KRANKHEITSANFÄLLIGKEIT

Fast kein Schorf und Mehltau; nach Literaturangaben auf schwachwüchsigen Unterlagen Stippe, auf Sämling bislang nicht beobachtet

BODEN- UND KLIMAANSPRÜCHE

Gedeiht gut in Höhenlagen, auch im warmen Klima

ERTRAG UND EIGNUNG

Ertrag früh einsetzend, regelmäßig und hoch; gleichmäßige Sortierung; sehr guter und fester Tafelapfel; sehr zu empfehlen für den Hausgarten auf Sämlingsunterlage
Die Früchte von großkronigen Bäumen könnten als „Tafelobst aus Streuobstbau“ direkt vermarktet werden. Aufgrund der Anfälligkeit für Stippe sind Typenunterlagen und eine intensivere Kulturführung nicht empfehlenswert.

ÄHNLICHE FRÜCHTE

Cherry Cox: ähnlich in der Ausfärbung aber nicht stumpfkegelig sondern rundlich, flachrund und mit intensivem Coxaroma

Gala Royal: später reifend als Merton Worcester, ausgeprägtere Rippen um den Kelch, längerer Stiel, Berostung in Stielgrube fehlt

Berner Rosen: Das Fruchtfleisch ist weicher, die Schalenpunkte erscheinen eingesenkt und die Reife ist etwas später (September).

Lavantaler Bananenapfel (Mutterapfel): Das Fruchtfleisch ist gelblich, die Fruchtform walzen- bis eiförmig